

RAMS' Artenschutz

Erhaltung bedrohter Zielarten
und ihrer Habitate im Ramsargebiet
Oberrhein/Rhin supérieur

ERGEBNISSE



Wasserralle © Samuel Audinot

Das Projekt

Im Ramsargebiet Oberrhein/Rhin supérieur führt jedes Land eigene Programme zum Schutz und Erhalt gefährdeter Arten (bedrohte, geschützte Arten sowie vorrangige Arten der EU-Vogelschutz- und FFH-Richtlinie) und ihrer Lebensräume durch. Tatsächlich gibt es bis heute keine gemeinsamen Strategien oder grenzüberschreitenden Austausch (mit Ausnahme einiger sehr spezifischer Initiativen wie die Zählung der überwinterten Wasservögel von Wetlands International), obwohl die jeweiligen Programme auf die gleichen Arten oder ähnliche Natur- und Lebensräume zielen. Das Fehlen einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Arten- und Biotopschutz bedeutet aber nicht nur einen Verlust an Information und Wissen im wissenschaftlichen oder praktischen Naturschutz, sondern verursacht auch zusätzliche Kosten für die mit dem Arten- und Biotopschutz befassten Institutionen und Organisationen in beiden Ländern.

Die Ziele

Das Hauptziel des Projekts bestand in der Entwicklung einer grenzübergreifenden Strategie, die dazu dient das Wissen über seltene und geschützte Arten beidseits des Rheins zu verbessern. Dazu wurden standardisierte Monitoringprogramme und gemeinsame Aktionspläne erstellt.

Eine weitere Aufgabe war die Vernetzung der an diesen Programmen beteiligten Akteure.

Die Akteure

Die meisten der wichtigen Akteure des Naturschutzes im Ramsargebiet Oberrhein/Rhin supérieur (Staat, Regionen, Länder, Verbände) sind auf technischer und / oder finanzieller Ebene in das Projekt eingebunden.



Kiebitz ©David Hackel

Projektleitung



AGIR pour la
BIODIVERSITÉ
ALSACE

LPO Alsace

8 rue Adèle Riton, 67000 Strasbourg
00 33 (0)3 88 22 07 35
<http://alsace.lpo.fr>
alsace@lpo.fr

Technische Partner



Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN)

Sandbachstr. 2, D-77815 Bühl
00 49 (0) 7223 94860
<http://ilnbuehl.de>
info@ilnbuehl.de



NABU Südbaden

Rimsingerweg 3, D-79111 Freiburg
00 49 (0)761 585 395 29
<http://www.NABU-suedbaden.de>
suedbaden@NABU-bw.de

Finanzielle Unterstützung

Das Projekt „RAMSAR Rhinature / RAMSAR Artenschutz“ wurde zu 50% durch die Europäische Union sowie von zahlreichen weiteren öffentlichen und privaten Partnern finanziell unterstützt. Das Gesamtbudget des Projekts für beide Länder über drei Jahre betrug 804.274 €.

Europa

INTERREG-Programm Rhin supérieur /
Oberrhein über den Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE)

Frankreich

Öffentliche Geldgeber

- Région Grand Est
- DREAL (Direction régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement) Grand Est
- Agence de l'Eau Rhin-Meuse

Private Geldgeber

- Les Jardins de Gaïa
- EDF (Electricité de France)

Deutschland

Öffentliche Geldgeber

- Regierungspräsidium Freiburg
- Regierungspräsidium Karlsruhe



Dépasser les frontières, projet après projet / Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt



Fonds européens de développement régional
(FEDER)

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE)

Die untersuchten Arten



Biber
Castor fiber



Bechsteinfledermaus
Myotis bechsteinii

Im Rahmen des Projektes wurden
22 Wirbeltierarten untersucht:

- 17 Vogelarten
- 3 Amphibienarten
- 2 Säugetierarten



Zwergdommel
Ixobrychus minutus



Saatgans
Anser fabalis



Schnatterente
Anas strepera



Tafelente
Aythya ferina



Gänsesäger
Mergus merganser



Rohrweihe
Circus aeruginosus



Wasserralle
Rallus aquaticus



Kiebitz
Vanellus vanellus



Großer Brachvogel
Numenius arquata



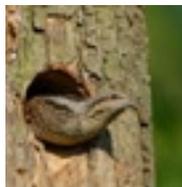
Flussuferläufer
Actitis hypoleucos



Flusseeeschwalbe
Sterna hirundo



Steinkauz
Athene noctua



Wendehals
Jynx torquilla



Grauspecht
Picus canus



Uferschwalbe
Riparia riparia



Braunkehlchen
Saxicola rubetra



Grauammer
Emberiza calandra



Gelbbauchunke
Bombina variegata



Wechselkröte
Bufo viridis



Laubfrosch
Hyla arborea

Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich in der Oberrheinebene. Es umfasst – sowohl auf deutscher als auch auf französischer Seite – das Ramsargebiet Oberrhein und

darin angrenzende Feuchtgebiete (Natura 2000-Gebiete).

Die Fläche des Untersuchungsgebiets beträgt etwa 8 750 km².

Vue d'ensemble de la Zone d'étude Übersichtskarte des Untersuchungsgebiet



Ergebnisse

Analyse der Datenlage

Das Projekt beschäftigte sich mit 22 Wirbeltierarten, die schwerpunktmäßig im Oberrheingebiet vorkommen. Bestehende Schutz- und Monitoringprogramme wurden analysiert, verglichen und angeglichen.

In zweisprachigen Informationsblättern werden die Biologie, der Bestand und die Verbreitung, der jeweiligen Art in beiden Ländern sowie die vorhandenen Schutzmaßnahmen und Monitoringprogramme dargestellt.

Auf jedem Datenblatt werden auch die Artenschutzexperten oder die zuständigen Institutionen für die jeweilige Art angegeben. Sie sind alle auf einer Internetplattform herunterladbar (siehe nebenstehende Seite).



Entwicklung grenzüberschreitender Artenschutzprogramme



Der intensive fachliche Austausch hat es ermöglicht, einen strategischen Plan für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Artenschutz zu entwickeln und die Zusammenarbeit von

Experten im gesamten Gebiet zu verbessern.

Mit diesem Projekt wurde ein erster Schritt zur länderübergreifenden Koordination

von Schutzmaßnahmen bedrohter Arten im Ramsargebiet Oberrhein/Rhin supérieur gemacht. Nationale Artenschutzprogramme dienen dabei als Grundlage für die Ausarbeitung von gemeinsamen Aktionsplänen für jede der Zielarten. Für sechs ausgewählte Arten wurde eine gemeinsame Artenschutzstrategie entwickelt. Diese sind als „Schirmarten“ anzusehen, das heißt Schutzmaßnahmen kommen auch anderen Arten im gleichen Lebensraum zu Gute.

Eine Zusammenfassung all dieser Arbeiten ist auf der Internetplattform verfügbar.

Organisationsstrukturen

Um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu erleichtern, wurden die Organisationsstrukturen und die beim Artenschutz beteiligten Akteure, sowohl für die französische als auch für die deutsche Seite erhoben und in verschiedenen Organigrammen dargestellt. Die beteiligten Artenschutzexperten sind in sehr unterschiedlichen Strukturen tätig, von Behörden (Naturschutzverwaltung) über

Umweltverbände bis hin zu privaten Unternehmen (Gutachterbüros).

Auf *französischer Seite* enthält der Bericht:

- ein Organigramm der LPO
- ein Organigramm der verschiedenen Naturschutzverbände im Ramsargebiet Oberrhein / Rhin supérieur
- ein Organigramm der für die Umwelt zuständigen öffentlichen Stellen von der nationalen bis zur lokalen Ebene.

Auf *deutscher Seite* enthält der Bericht:

- ein Organigramm des NABU
- ein Organigramm der baden-württembergischen Naturschutzverwaltung
- eine Liste mit wichtigen Kontakten für die Zielarten des RAMSAR Project Rhinature / RAMS' Artenschutz



Internetplattform

Eine zweisprachige Internetplattform, die auf der Webseite der LPO Alsace abrufbar ist, bietet jedem Interessierten die Möglichkeit, sich über das Projekt und die Ergebnisse zu informieren. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.



<http://alsace.lpo.fr/index.php/coopération-transfrontalière>

Der Oberrhein: seit 2008 „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“ (Ramsar)

Die Ramsar-Konvention ist ein zwischenstaatlicher Vertrag, der als Rahmen für globale Maßnahmen und für die internationale Zusammenarbeit in Bezug auf die nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten (Flüsse, Seen, Moore, Auenlandschaften, Wattflächen, etc.) dient.

Unter den weltweit 2.186 im Ramsar-Verzeichnis aufgeführten Standorten finden sich lediglich 16 grenzüberschreitende Gebiete. Dazu gehört der Rhein zwischen Basel und Karlsruhe mit der Bezeichnung „Oberrhein/Rhin supérieur“.

Warum der Rhein?

Der Rhein wurde aufgrund seiner Artenvielfalt (260 Vogelarten, 40 heimische Fischarten, etc.), insbesondere wegen seiner Bedeutung als Winterquartier für Wasservögel, des besonderen Wertes seiner Auenlandschaft und aufgrund des

bedeutenden Grundwasserkörpers – einer der größten Trinkwasserspeicher Europas – ausgewählt.

<http://ramsaroberrhein-rhinsuperieur.eu>

<http://www.interreg-rhin-sup.eu>

Mit Unterstützung von

Dépassez les frontières, projet après projet | Der Oberrhein «hält» zusammen, mit jedem Projekt!



Fonds européens de développement régional (FEDER)

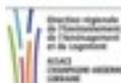
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE



Im Rahmen von



AGIR pour la
BIODIVERSITÉ
ALSACE